

## Kauten: "Wir sind beim Publikum angekommen"

**Die Fahrnauer Konzertreihe "Klassik im Krafft-Areal" geht heuer in die zehnte Saison – eine Bilanz mit der künstlerischen Leiterin.**



Andrea Kauten am Flügel, mit dem alles angefangen hat. Foto: Martina David-Wenk

FAHRNAU. Die Reihe "Klassik im Krafft-Areal" geht heuer in die zehnte Saison. "Im Großen und Ganzen kann ich ein positives Resümee ziehen", meint die künstlerische Leiterin Andrea Kauten zu Beginn dieses kleinen Jubiläums. "Wir sind beim Publikum angekommen und werden von ihm auch entsprechend angenommen, das Konzept traditioneller Programmgestaltung auf gleichbleibend hohem Niveau funktioniert, die Reihe hat eine schöne Anzahl von Stammgästen, und die gute Mundpropaganda bringt uns in jeder Saison auch ein paar Liebhaber dazu", erklärt sie stolz. Auch die auftretenden Künstler setzen sich sowohl aus einem Stamm zusammen, der immer wieder gerne in die alte Fabrikhalle nach Fahrnau kommt, als auch aus Neuzugängen, die das spezielle Ambiente und den engen Kontakt zum Publikum schätzen.

Initialzündung für die Reihe war die Anschaffung des großen Konzertflügels, der nach wie vor Dreh- und Angelpunkt der Programmgestaltung ist. "Eigentlich ist diese Reihe dank des hervorragenden Instrumentes ein verkapptes Klavierfestival", gesteht die Pianistin Andrea Kauten, die auch immer wieder selbst in die Tasten greift, wie auch beim heutigen ersten Konzert der Saison, in dem sie zusammen mit Geiger Kolja Lessing Werke von Mozart,

Ben-Haim und Franck interpretieren wird.

Im Konzert, mit dem der Flügel eingeweiht und zugleich die Reihe in der jetzigen Form eröffnet wurde, erklangen unter anderem Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung" und Schumanns C-Dur-Fantasie, und durch die Herausgabe einer CD des Mitschnitts dieses Konzertes beim Label Sony wurde außerdem eine Tradition ins Leben gerufen, in deren Verlauf inzwischen mehrere CD-Produktionen mit von Andrea Kauten eingespielten Klavierwerken erschienen sind. Karin Benner, die rührige Verantwortliche im Hintergrund, hat mit der Anneliese Benner-Krafft-Stiftung das Ihre getan, um aus der Halle des alten Fabrikgebäudes einen Konzertsaal ganz besonderer Art zu machen. Inzwischen ist diese Halle mit einer Fußbodenheizung ausgestattet, ein Künstlerzimmer sowie sanitäre Anlagen wurden eingerichtet, dabei indes bewusst die ursprüngliche Atmosphäre, sozusagen der Werkscharakter der Halle, erhalten. Werner Geigle sorgt mit großem Engagement für die Aufbereitung von Künstlerbiografien, Werkbeschreibungen und historischem Hintergrund in Form eines interessanten Programmflyers und hält zudem die Internetpräsenz auf dem Laufenden. Darin bezeichnet er die Stiftungskonzerte, die gänzlich ohne Subventionen auskommen und lediglich mit einem Kässchen am Ausgang um eine angemessene Spende bitten, als "gelebten Bürgersinn".

Auch das Jubiläumsprogramm setzt sich wieder aus sieben Konzerten zusammen, weiß Andrea Kauten zu berichten, wobei sie im Blick auf die vergangenen zehn Jahre die Kontinuität des Angebotes hervorhebt, zugleich aber auch betont, dass sie mit dem Saisonabschlusskonzert am 5. Dezember dem Jubiläum insofern Rechnung tragen möchte, als dort mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim erstmals ein größeres Ensemble auftreten wird. Das ebenfalls schon zur Tradition gewordene Jazzkonzert der Reihe gestaltet in diesem Jahr das Trio Vein, das am 11. Juli in Fahrnau gastieren wird. Und auch der Liederabend, obwohl als doch recht subtile Kunstgattung eher ein Termin speziell für Liebhaber, ist wieder im Angebot. Am 26. September treten der Bariton Florian Prey und der Pianist Thomas Schubert in der Reihe auf. Weitere Konzerte sind ein Trioabend am 3. Oktober, ein Brahmsabend am 24. Oktober sowie der Auftritt des Klenke-Quartetts am 21. November. Die Konzerte beginnen jeweils um 19 Uhr.

Informationen im Internet: <http://www.klassik-im-krafft-areal.de>

Autor: unserer Mitarbeitern Karin Steinebrunner